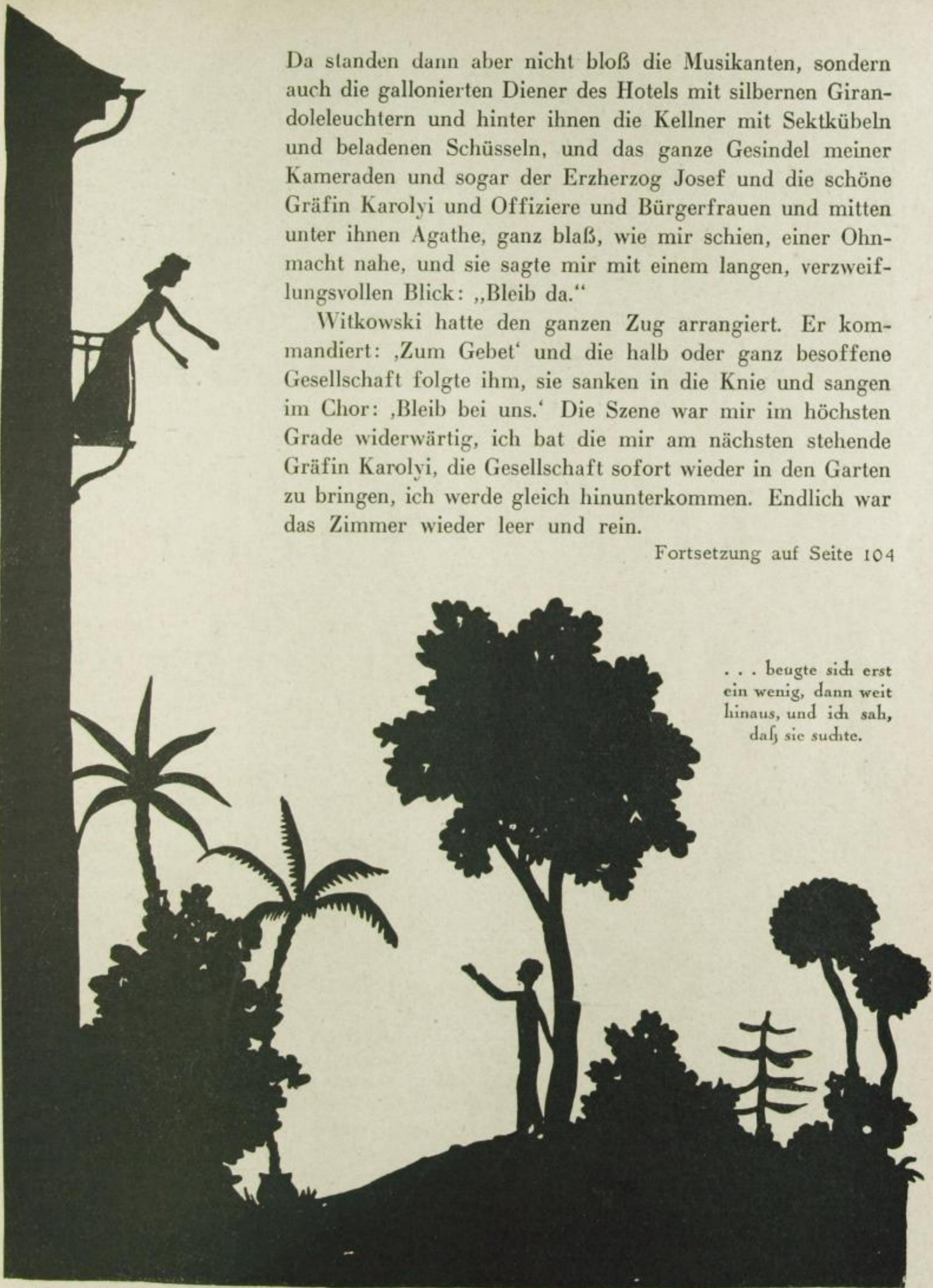


Da standen dann aber nicht bloß die Musikanten, sondern auch die gallonierten Diener des Hotels mit silbernen Girandoleleuchtern und hinter ihnen die Kellner mit Sektkübeln und beladenen Schüsseln, und das ganze Gesindel meiner Kameraden und sogar der Erzherzog Josef und die schöne Gräfin Karolyi und Offiziere und Bürgerfrauen und mitten unter ihnen Agathe, ganz blaß, wie mir schien, einer Ohnmacht nahe, und sie sagte mir mit einem langen, verzweiflungsvollen Blick: „Bleib da.“

Witkowski hatte den ganzen Zug arrangiert. Er kommandiert: ‚Zum Gebet‘ und die halb oder ganz besoffene Gesellschaft folgte ihm, sie sanken in die Knie und sangen im Chor: ‚Bleib bei uns.‘ Die Szene war mir im höchsten Grade widerwärtig, ich bat die mir am nächsten stehende Gräfin Karolyi, die Gesellschaft sofort wieder in den Garten zu bringen, ich werde gleich hinunterkommen. Endlich war das Zimmer wieder leer und rein.

Fortsetzung auf Seite 104

... beugte sich erst ein wenig, dann weit hinaus, und ich sah, daß sie suchte.



K . b b c

275

31